

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 20. Mai 2022



Ein neuer Rektor an der Universität – keine schlechtere Zeit, Ruhe zu geben

Ziemlich unerwartet wurde der Kunsthistoriker Sebastian Schütze an die Spitze der Universität Wien gewählt. Mit dem nächsten Wintersemester ist es dann soweit: Schütze tritt als neuer Rektor seine vierjährige Funktionsperiode an. In den Monaten bis zu diesem Zeitpunkt sollte aber keine der kritischen Fragen, die Studierende und die Universitätsvertretung in den Hearings und kurz vor der Wahl an ihn formuliert haben, aus dem Gedächtnis des zukünftigen Rektors verblasen.

Aus dem Grund ist die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien angehalten, sich gegenüber dem neu aufgestellten Rektorat mit einem konkreten Forderungskatalog zu positionieren. Das ist sie den Studierenden an der Universität Wien schuldig - für viele von ihnen ist die Rektor*innenwahl eine entfernte Schlagzeile - auch wenn sich die Wahl direkt auf ihr Studium auswirken kann und wird.

Vor allem angesichts der vorherrschenden Einschätzung, dass Schütze sich von dem amtierenden Rektor Engl inhaltlich nicht großartig unterscheidet, bleibt es an der Hochschüler_innenschaft ihm Folgendes in das Gedächtnis zu rufen: der Zugang zu der Universität Wien muss allen Menschen möglich sein und die Inklusion **aller** Studierender sollte höchste Priorität haben.

Eine gute Universität sollte nicht allein auszeichnen, wie viel Leistung Mitarbeitende und vor allem Studierende innerhalb kürzester Zeit unter größtem Stress erbringen können. Nein, eine gute Universität ist eine, an der allen Studierenden das Lernen und die akademische Teilhabe ermöglicht wird: auch den armutsbetroffenen, arbeitenden, behinderten, queeren und ausländischen Studierenden. Und es ist eine, an der strukturelle Ungleichheiten erkannt und in Konsequenz marginalisierte FLINTA*-Personen, Schwarze Menschen und People of Color, Studierende aus dem Ausland - und viele mehr - geschützt und gefördert werden.

Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2022 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien adressiert einen Forderungskatalog an den neuen Rektor Sebastian Schütze, welcher mindestens folgende Forderungen beinhaltet:
 - Bekennung zum freien und offenen Hochschulzugang

- Positionierung gegen Zugangsbeschränkungen
- Abschaffung von Aufnahmeprüfungen und allen Studiengebühren, vor allem der strukturell diskriminierenden doppelten Studiengebühren für Menschen ohne EU-EWR-Pass
- Förderung von FLINTA, Schwarzen Menschen und People of Color, sowie armutsbetroffenen Personen im Hochschulsektor und Maßnahmen gegen die Leaky Pipeline
- Maßnahmen und strengere Konsequenzen für diskriminierende Professor_innen an Hochschulen
- Maßnahmen gegen die fortschreitende Ökonomisierung der Universität
- Klares Auftreten gegen Rechtsextremismus an der Universität Wien